

Großfeuer vernichtet Stallkomplex

BRAND In Werbelow brannten Sonnabend ältere Stallungen ab. Mehrere Personen, darunter ein Feuerwehrmann, mussten ärztlich behandelt werden.

VON RAINER MARTEN

WERBELOW. Kurz vor 18 Uhr erschütterten am Sonnabend wieder und wieder Knalle und kleine Explosionen Werbelow: Eine mit Asbestplatten eingedeckte private Stallanlage, die zu zwei Mehrfamilienhäusern der Zeit um 1900/1910 gehört, steht zu dieser Zeit voll in Flammen. Überhitzte Asbestplatten explodieren wieder und wieder knallend.

Minuten vorher waren über die Leitstelle Pasewalk nicht nur die Wehren der Gemeinde Uckerland in Bandelow, Trebenow, Nechlin, Wilsickow, Hetzdorf, Lübbenow und Milow alarmiert worden, sondern auch die in Brietzig, Papendorf, Strasburg und Pasewalk. Bis zu 100 Kameradinnen und Kameraden rückten zu den Löscharbeiten an. Die Brandbekämpfung, koordiniert von Uckerlands Gemeindeführer Dirk Schmidt, gestaltet sich bisweilen schwierig. Das Löschwasser muss von einem rund 180 Meter entfernten Löschteich und von dem rund 500 Meter entfernten Mühlbach herangeführt werden. Noch beim Aufbau der Stationen droht das Feuer auf eines der gegenüber stehenden Wohngebäude überzugreifen; das können dann jedoch die Feuerwehren verhindern. Aus einem der Häuser muss allerdings ein älterer Mann, der offenbar nicht mehr gehen kann, geborgen werden. Notarzt Dr. Bernd Kaufholz weist ihn ins Pasewalker Krankenhaus ein. Nach und nach muss Dr. Kaufholz vier weitere Betroffene behandeln, darunter einen Feuerwehrmann. Aber niemand sei ernsthaft verletzt oder bleibend geschädigt, un-



Der Stall aus der Zeit um 1900/1910 mit einem jüngeren Anbau brannte vollständig aus. Holz und Reifen lieferten dem Feuer reichlich Nahrung. Die Löscharbeiten gestalteten sich aufgrund der starken Rauchentwicklung sehr schwierig.

FOTO: R. MARTEN

terstreicht er. Vor Ort auch der DRK-Rettungsdienst Prenzlau sowie die Polizeiwache Prenzlau. Dem Brandherd können sich die Kameraden streckenweise nur mit Atemschutzgeräten nähern, da Gebäude und dort lagernde Gummireifen, Kunststoffe, Stroh und jede Menge Holz in Flammen stehen. Rund zwei Stunden sind die Wehren voll gefordert.

Während einer ersten Zwischenbewertung dankte am Abend der stellvertretende Kreiswehrführer, Einhard Brosinsky, den Kameradinnen und Kameraden der beteiligten Wehren für die geleistete Arbeit. Insbesondere die Personenrettung sei vorbildlich abgelaufen, sagt er. Die Brandursache war gestern noch nicht bekannt. Bürger berichteten Sonnabend allerdings, dass es Probleme mit einem E-Kabel am Stall gegeben haben soll.



Die Kameraden der Feuerwehr Bandelow Jacob Wolters, Volker Glasow und Martin Mandelkow (von links) nach dem Einsatz. Sie nutzten während der Löscharbeiten die Atemschutzgeräte.



Vor Ort auch die Feuerwehr Hetzdorf. Roland Guske (l.) und Marcel Scheiwe rollen die Schläuche aus.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Nordkurier.

www.nordkurier.de